



Das "Badewirtshaus" steht auf 250 festen Holzpfählen

Das Hofbräuhaus Traunstein bleibt seinem Slogan "Alles anders als alle Anderen" treu - Bereits jetzt große Resonanz

BERNAU. Presse, Prominenz und Bauleute überzeugte das Konzept der noch im "Urzustand", im Rohbau stehenden Seegaststätte im Chiemseepark Felden. Das krönende Haupt des Baus ist eine Kuppel für weite Ausblicke auf Landschaft und Chiemsee. Sie hat die Form einer fernöstlichen Pagode. Zur Seeseite hin entsteht ein weitläufiger, lichtdurchfluteter Wintergarten und draußen wird der Biergarten für viel Publikumszulauf Sorge tragen. "Es wird ein echter Münchner Biergarten", versichert Bernhard Nees, der Wirt von der Fraueninsel, "die Brotzeit darf mitgebracht werden".

Über hundert Gäste kamen zur Hebfeier für das Drei-Millionen-Projekt. Rechtzeitig

für den Gästeansturm - vom Sommer 1999 an treffen in jeder Saison 50.000 Fahrgäste der Chiemseeschiffahrt am Anleger in Bernau ein - soll die Seegaststätte als gastronomischer "Anlaufplatz" im Chiemseepark Felden Furore machen. Die Verkehrsanbindung - zur Autobahnausfahrt nur 900 Meter - oder über den Chiemseerundweg mit dem Bike, kann nicht besser sein. "Das Hofbräuhaus Traunstein ist der Bauherr. Wir haben einen Partner gefunden, der weiß, welche Wünsche und Sehnsüchte die Gäste haben", sagt Geschäftsleiter Helmut Schuhbeck von der Gemeinde Bernau.

Ein "bieriger Badespaß"

So bezieht sich die zweite Eingebung, den Gästen mehr als eine "bodenständig bayerische Küche" unter der Regie des Insel- und Klosterwirts Bernhard Nees bieten zu können, auch auf recht originellen Unterhaltungswert, für das das Hofbräuhaus Traunstein bekannt ist. Ein b(g)ieriger Badespaß für

das Publikum. Dietrich Sailer: "Eine große Badewanne steht in der Gaststätte, die mit 50 Liter Bier und heißem Wasser gefüllt ist. Als der Schönheit zuträglich dienen naturreine Badeszusätze wie Hefe und Hopfendolden - man fühlt sich um Jahre jünger", schwärmt der Bräu, "denn ein Bad im Bier ist gesund für die Haut und das Lebensgefühl."

Ergänzt wird das Badevergnügen durch eine Dusche in der Gaststätte. Mehr noch unterscheidet das Badewirtshaus von anderen Bauvorhaben: Die Fundamente des Gastbetriebes mit 250 Innen- und 300 Außenplätzen stehen im Wasser. Das Haus ist voll unterkellert. Alle Kellerräume wurden von der Baufirma Sylvester Aicher mit Dichtungsmitteln und Fugenbändern absolut wasserdicht gemacht. Die Firma Aicher aus Bad Reichenhall als Generalunternehmer hat das Projekt in nur acht Monaten verwirklicht. 250 Pfähle aus Fichtenholz geben dem Untergrund die nötige Festigkeit.

Bernau Bürgermeister Lorenz Steindlmüller schwärmt von dem neuen Badewirtshaus. "Der neue Freizeitpark ist eine Perle in unserem Ortsbild Felden", meinte er, "das Seegasthaus sorgt dafür, daß sie besonders hell erstrahlt". Die Gemeindeväter verknüpfen ebenfalls hohe touristische Erwartungen mit dem Chiemsee-Freizeitpark auf einem Areal, das erst demnächst ganz vor den US-Streitkräften verlassen wird, die hier seit der Nachkriegszeit ein Erholungszentrum mit Rasthaus unterhielten.

Ariane Sailer weht das bierige Badehaus mit einer vollen Siphonflasche ein.

